Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

281 (1.12.1878) Beilage zum Ortenauer Boten

Visual Library

Politisches.

Berlin, 29. Nov. Die mit Genehmigung des Bundesrathes vom k. preuß. Staatsministerium erlassene Bekanntmachung, betr. die Verhängung des sogen. kleinen Belagerungszustandes, stützt sich auf § 28 des Sozialistengesetzes vom 21. Oktober d. J., welcher lautet:

„Für Bezirke oder Ortschaften, welche durch die im § 1 Abs. 2 bezeichneten Bestrebungen mit Gefahr für die öffentliche Sicherheit bedroht sind, können von den Zentralbehörden der Bundesstaaten die folgenden Anordnungen, soweit sie nicht bereits landesgesetzlich zulässig sind, mit Genehmigung des Bundesrathes für die Dauer von längstens 1 Jahr getroffen werden: 1) daß Versammlungen nur mit vorgängiger Genehmigung der Polizeibehörde stattfinden dürfen; auf Versammlungen zum Zweck einer ausgeschriebenen Wahl zum Reichstage oder zur Landesvereretung erstreckt sich diese Beschränkung nicht; 2) daß die Verbreitung von Druckschriften auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten nicht stattfinden darf; 3) daß Personen, von denen eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung zu besorgen ist, der Aufenthalt in den Bezirken oder Ortschaften versagt werden kann; 4) daß der Besitz, das Tragen, die Einführung und der Verkauf von Waffen verboten, beschränkt oder an bestimmte Voraussetzungen geknüpft wird. Ueber jede auf Grund der vorstehenden Bestimmungen getroffene Anordnung muß dem Reichstage sofort, bezw. bei seinem nächsten Zusammentreten, Rechenschaft gegeben werden. Wer diesen Anordnungen oder den auf Grund derselben erlassenen Verfügungen mit Kenntniß oder nach erfolgter öffentlicher Bekanntmachung zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 1000 Mk. oder mit Haft oder mit Gefängniß bis zu 6 Monaten bestraft."

Rom, 23. Nov. (Kö. Z.) Schauermären langen von allen Seiten an: in Fabriano wurde 2 Tage vor der Durchreise des Königs ein Polizeikommissär erdolcht, in Pesaro ein allerdings flauer Angriff auf eine Kaserne gemacht, in Florenz der mit der Aburtheilung des Mörders eines Soldaten beschäftigte Assisenhof von einer wüsten, tobenden Menge zum Aufheben der Sitzung gezwungen, in Neapel ein neuer Barsantiverein gegründet, einen Tag nach dem Mordanfalle auf den König in Reggio die Schüler verschiedener Lehranstalten bei einem zu Ehren des Königs veranstalteten Aufzuge geprügelt, in Rom Alle, die das Königspaar festlich empfangen wollten, mit dem Dolche bedroht. Natürlich, daß die erhitzte Phantasie des gehetzten Publikums auch allerlei Wahngebilde erzeugt.

Vermischte Nachrichten.

— Vom Kinzigthal, 28. Nov. (B. L.) Wie sehr die Eisenbahnen zur Hebung von Handel und Verkehr beitragen, sieht man an der kleinen Station Kirnbach, auf der in diesem Jahre neu eröffneten Bahnstrecke Hausach-Wolfach. Jahrhunderte hindurch sind in diesem Orte die prächtigen Granitblöcke, sogen. Findlinge, zum Theil von großer Mächtigkeit, unbeachtet geblieben. Seitdem die Bahn geht, werden dieselben in großen Mengen in Stücken von 1—2 Kubikmetern hauptsächlich nach Straßburg abgeführt. Der Stein ist von verschiedener Güte, bald dunkler und mit röthlicher Färbung, zum Zersägen und Poliren in Platten geeignet, bald weißer und quarzreicher, für Mahlsteine und Bauzwecke verwendbar. Da derselbe durchweg gesund, sehr hart und leicht zu bearbeiten ist, so machen wir darauf aufmerksam; auch lassen sich noch Hunderte oder Tausende von Kubikmeter holen.

— **Endingen, 24. Nov. (Hb.B.) Vor einigen Tagen saß ein achtjähriges Mädchen, während seine erst vor kurzem Wittwe geworbene Mutter im Stalle die Wartung des Viehes besorgte, am frisch geheizten Ofen und schlief ein. Das entsetzliche Geschrei des Kindes und die auffallende Helle in der Stube riefen die ganze Nachbarschaft herbei, ehe die Mutter nur eine Ahnung von dem Vorfalle in der Wohnstube bekam. Als die Nachbarn die Thüre aufrissen, stand das Kind schon in lichterlohen Flammen — ein schrecklicher Anblick. Es geschah dieses Abends um 7 Uhr, und um Mitternacht war das Kind in Folge der Brandwunden eine Leiche. Da der irdene Ofen ziemlich neu und gar nicht schadhaft ist, so wird die Entstehung des Brandes verschiedenen Ursachen zugeschrieben. (Ein ähnlicher Fall, der einem 4½jährigen Mädchen das Leben kostete, hat sich vor Kurzem in Pforz bei Maximiliansau zugetragen.)**

— **Freiburg, 25. Nov. Der ultr. Reichstagsabgeordnete v. Wänker hat in einem Vortrag, gewiß nicht zur Erbauung vieler seiner Wähler, sich sehr abfällig gegen das Sozialisten-Gesetz ausgesprochen; Professor Michaelis hielt ihm einen scharfen Protest gegen solches Verfahren entgegen. (Pf.B.)**

— **Achern, 23. Nov. Kürzlich fand hier eine Versammlung von Vertretern der Turnvereine des Osgau-Turnverbandes statt. Als Festort für Abhaltung des nächstjährigen Gauturnfestes wurde Bühl gewählt. — Dem Gauverband sind weiter die Turnvereine Kehl und Zell a. H. beigetreten. (Pf. B)**

— Schwetzingen, 23. Nov. (B. L.) Die landw. Kreiswinterschule Ladenburg ist gegenwärtig von 24 Schülern besucht; darunter befinden sich 6 aus dem Amtsbezirke.

— **Der „Deutsche Merkur," welcher in seinen zwei letzten Nummern einen äußerst bemerkenswerthen Artikel brachte, wie Gregor XVI. buchstäblich des Hungertodes sterben mußte, während seine Umgebung, besonders der Kardinal Lambruschini, der Papst werden wollte, sich Reichthümer sammelten, hat aus Rom neuerdings von glaubwürdiger Seite die Nachricht, Kardinal Franchi sei vergiftet worden.**

Notizen über die Schweinezucht.

m. Offenburg, 26. Nov. Anläßlich unserer letzten Landw. Gauausstellung haben wir in Bezug der Schweineausstellung uns die Ansicht zu bedauern erlaubt, daß es bei uns so schwer fällt, dem anerkannt guten Kreuzungsprodukte der englisch-norddeutschen Rasse Eingang zu verschaffen, obgleich Thatsachen dafür reden, daß jene Landwirthe des Bezirks, welche den richtigen Versuch mit dieser Rasse machten, im wohlverstandenen eigenen Interesse nicht mehr so leicht davon abgehen. Denn so viel ist wohl unbestreitbar, daß, was schnelle Mastungsfähigkeit anbelangt, diese Thiere unsere einheimische Rasse bei weitem übertreffen. Ob das Vorurtheil, welches gegen diese Rasse herrscht, begründet ist, lasse ich dahin gestellt; nur eines sei erwähnt. Es wird vielfach behauptet, es sei keine rechte Kaufmannswaare, die Metzger bei uns lieben sie nicht; das Fleisch sei nicht so gut u. s. w. Dabei soll nur bemerkt werden, daß die Schinken und Wurstwaaren aus jenen Gegenden von Deutschland, wo diese Rasse viel mehr einheimisch ist als bei uns, weit über Deutschlands Grenzen einen guten Ruf besitzen. Als weiterer Beleg der schnellen Mastungsfähigkeit, folgerichtig auch guter Rentabilität dient der Bericht des Hrn. Otto Anderwert in Cannstatt in Nr. 47 des Landwirthschaftl. Wochenblatts, wo es wortgetreu heißt:

„Seit einigen Jahren komme ich zu Herrn Landwirthschaftslehrer Junghanns, Pächter der Domäne Aspichhof bei Bühl (Baden), und sah dort seine prachtvolle Schweinezucht; es sind Thiere der großen Yorkshire- und Suffolkrasse; vor zwei Jahren kaufte ich ihm ein Mutterschweinchen ab, das mir aber fußleidend wurde und das ich schlachten mußte; es wog mit 4 Monat 158 Pfd., wie Augenzeugen, die beim Schlachten zugegen waren, bezeugen können; im April 1877 ließ ich nun zwei vier Wochen alte Eberschweine von obigem Herrn kommen, wovon der eine, der im Monat Mai kastrirt wurde, das seltene Gewicht von 600 Pfd. Schlachtgewicht erreicht hat, und lade ich Freunde der Schweinezucht ein, sich dieses Thier in der Stadtmühle hier anzusehen. Inzwischen habe ich auch aus Frankreich von dieser Rasse Schweine bezogen, die aber ein solches Gewicht nicht erreichen. Der Eber wird in ca. vierzehn Tagen geschlachtet werden. Der Eber wird seit September mit Gerstenschrot, Mais und Milch gemästet. Vor der Mastung wurde er mit weißem Mühlstaub und Gerstenschrot gefüttert. Otto Anderwert."

Wo Beispiele durch richtige Zahlenangaben sprechen, müssen in der Regel alle Bedenken schweigen. Und bei diesen angegebenen Beweisen dürfen wir wohl dreist die Frage aufwerfen: Ist es bei unserer einheimischen Rasse auch bei bester Fütterung möglich, daß ein Thier, kaum 1 Jahr und 8 Monate alt, 600 Pfund Schlachtgewicht abwirft? Zur Nachzucht bewährt sich diese Rasse wegen ihrer eigenthümlichen Ruhe und Sorgfalt um ihren Jungen bestens.

Das Wiegen des Großviehes vor dem Verkauf.

Wie trefflich bewährt sich nicht das Wiegen der Kälber vor dem Verkauf. Dieses Verfahren hat sich vor mehreren Jahren in unserer Gegend sehr schnell eingebürgert und dient heute dem Viehzüchter als Anhaltspunkt im Verkauf der Kälber. Um so mehr geboten erscheint dasselbe auch beim Großvieh. Wie oft hat nicht schon der Verkäufer sein zum Verkauf ausgesetztes Thier dem Käufer gegenüber zu hoch geschätzt, zu viel verlangt, und erst nach einiger Zeit um denselben Preis verkauft, der ihm früher und zuerst schon geboten wurde. Anders verhält es sich, wenn der Verkäufer sein Thier vor dem Verkaufe gewogen hat; er bringt sein Thier zur Wage, multiplizirt das lebende Gewicht mit dem laufenden Preis des lebenden Gewichts, und wenn er nicht aufs Gewicht verkaufen will oder kann, schlägt er los, wenn der Käufer ihm nahe genug geboten hat.

Wenn das Pfund Rindfleisch 65 Pf. kostet, so kostet das Pfd. lebend Gewicht einer gut gemästeten Kuh 29—31 Pf. Der Preis richtet sich, wie beim Kalb, nach Qualität, jedoch ist zu berücksichtigen, daß das Thier mehrere Stunden vor dem Wiegen nicht gefüttert oder getränkt werde. Ein besseres Ergebniß liefert das Schwein; wenn das Pfd. Schweinefleisch 70 Pf. kostet, so stellt sich das Pfd. lebend Gewicht von fetten Schweinen auf 53—55 Pf. Wo dieses Verfahren eingeführt ist, läßt man nicht mehr davon, gleichwie das Wiegen der Kälber bei uns so schnell nicht wieder verschwinden wird. Es wäre wünschenswerth, wenn dieses Verfahren auch bei uns Eingang finden würde, da es für den Landwirth eher nutzbringend als schädlich sein kann, und die Einführung liegt in der Hand des Verkäufers selbst. C. H.

Vom Büchertisch.

Die „Neue deutsche Dichterhalle" (Chefredaktör Rudolf Fastenrath; Expedition C. G. Theile, Buchhandlung in Leipzig) bringt in ihrer Nr. 22, Jahrgang II, folgenden Inhalt:

Bewährung von Julius Pasig. — Vergeblich Müh'n von Julius Diehn, — Arabische Sage von Ad. Freyhan. — Mahnruf (an Hans Georg von Meyer) von Milhelm Kunze. — Ihr Wanderburschen, Bach und Strom von August Felhoff. — Duldung von Joseph Steinbach. — So zieh' nur hin! (An einen Abtrünnigen) von Wilhelm Hoppstädter. — Ein Lauschen von Wilhelm Leddin. — Ermannung von G. A. Reßel. — Mission von Rudolf Liebmann. — Mein Kind von Karl Vollheim. — Rath von Hermann Rosenthal. — Am Fluß von Reinhold Völz. Pessimist und Optimist von Julius Bachstütz. — Wandel von Franz Edel. — Ueber Nacht von Heinrich Freimann. — Ein bös Gericht von Franz Dittmar. — Der Pessimismus in der Poesie von Joseph Lauterbach. — Offener Sprechsaal. — Briefkasten.

Heranstrebenden jungen Talenten bietet die Neue Deutsche Dichterhalle fördernde Berücksichtigung und Kritik ihrer Arbeiten. Gedichte von Damen finden in der Beilage „Orphelia" Aufnahme.

Abonnementspreis bei allen Postanstalten und soliden Buchhandlungen: 5 Mark halbjährlich. Ebenso abonnirt man mittels Postkarte bei der Expedition der N. D. Dichterhalle in Constanz (Baden), wohin auch Beiträge mit der Anmerkung „Zu Handen der Redaktion" zu senden sind. (Bereits erschienene Nummern werden nachgeliefert.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachungen.

Kuhverkauf.

6056.2.2. Eine junge großträchtige Kuh verkauft Mathias Joggerst in Bühl b. Offenburg.

Offenburg.

Feinst marinirte Häringe

empfiehlt **Philipp Müller,**
5983.3.3. Hauptstraße.

Haupt-Gewinn ev. **375,000 Mark.**

Glücks-Anzeige.

Die Gewinne garantirt der Staat. Erste Ziehung **11. u. 12. Dezbr.**

Einladung zur Betheiligung an den

Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten großen Geld-Loterie, in welcher über

7 Millionen 790,000 M.

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Loterie, welche plangemäß nur 82,500 Lose enthält, sind folgende, nämlich:

Der **größte** Gewinn ist ev. **375,000** Mark.

		Mark			Mark
1	Prämie von	250,000	304	Gewinne à	2000
1	Gewinn à	125,000	3	" "	1500
1	" "	80,000	10	" "	1200
1	" "	60,000	502	" "	1000
1	" "	50,000	621	" "	500
1	" "	40,000	37	" "	300
1	" "	36,000	675	" "	250
3	" "	30,000	40	" "	200
1	" "	25,000	36	" "	150
6	" "	20,000	22850	" "	138
6	" "	15,000	10	" "	135
1	" "	12,000	1950	" "	124
24	" "	10,000	75	" "	120
2	" "	8,000	4	" "	100
3	" "	6,000	3450	" "	94
31	" "	5,000	3950	" "	67
61	" "	4,000	35	" "	50
4	" "	3,000	3950	" "	40

3950 Gewinne à 20 Mark

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den

11. & 12. Dezember d. J.

festgestellt und kostet hierzu

das ganze Originallos nur 6 Rm,
" halbe " " 3 "
" viertel " " 1½ "

und werden diese vom Staate garantirten Original-Lose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Originallose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

☛ Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen.

☛ Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an 5736.6.4.

Sam. Heckscher senr.,

Banquier und Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

Talmigold-Taschen-Uhren,

die besten und billigsten der Welt. Unsere als streng solid und leistungsfähig bekannte Firma versendet gegen Postvorschuß oder vorheriger Geldeinsendung für **nur 12 Mark** eine hoch feine, echt englische, patentirte **Talmigold-Zylinder-Uhr** mit bestem Präzisionswerk und schwerem eleganten Talmigold-Gehäuse. Für das richtige und gute Gehen einer jeden Uhr wird garantirt. — **Gratis** geben wir zu jeder Uhr eine eleg. Talmigold-Uhrenkette mit Medaillon moderner und neuester Façon.

Adresse: **Blau & Kann**
5944.6.2. Uhren-Exporthaus in Wien.
Engros Verkäufer erhalten Rabatt.

Ehrendiplome
München 1868, 1871, 1872, 1874 und 1875.
landwirthsch. Ausstellung

Medaille Ulm 1871.
Schwäb. Industr.-Ausstellung

Anerkennungs-Diplom
Wien 1873.
Welt-Ausstellung.

Große silberne Medaille
München 1874, 1878.
Landwirthsch. Ausstellung.

Für die bestbekannte
Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei,

Bäumenheim

Post- u. Bahnstation, Baiern,
übernimmt Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum **Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen** und **Bleichen**
Herr **Carl Debold** in Offenburg,
" **Franz Kratzer** in "
" **C. Huck Sohn** in Lahr,
" **F. Kupferer** in Appenweier,
" **W. Schweiß** in Gengenbach,
" **Schirrmaier,** Polizeidiener in Renchen
und sichern beste und schnellste Bedienung zu. 5699 8.3.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in **Damen-Mänteln, Jaquets, Jacken, Regen-Mänteln,** gewirkten vier- und achteckigen **Shawls, Lioner Seidenzeugen, Patent- und Seidensammte** sowie in **Tisch-, Bett- und Bodenteppichen, Bodenläufern** zu sehr billigen Preisen.

6152.2.2. **Gebrüder Bloch,** Offenburg.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

5788.3.3. Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben** und **Bleichen:**

Flachs, Hanf und Abwerg

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit **1228 Meter** Länge berechnet. —

Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besonders aufmerksam. —

Die Agenten:

Carl Fink, Offenburg.
Carl Dimmler, Zell a. H.
F. Zimpfer, Scherzheim.
A. Maier z. Sonne, Gengenbach.
J. G. Maier, Altenheim.
F. X. Jehle, Biberach.
W. Armbruster, Zähringerhof in Wolfach.
Beck & Wenk, Hausach.
Conr. Lauble, in Gutach.

3099.3.7. Meine so beliebt gewordene, **nicht durchsichtig** aber wirklich gehaltvolle, **überall als vorzüglich anerkannte**

Universal-Glycerinseife

empfehle für Jedermann als mildeste billigste und für die Gesundheit der Haut zuträglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pf.

Unentbehrlich zum Waschen für Kinder. Fabrik von **H. P. Beyschlag** in Augsburg. **Alleinige Niederlage bei Herrn Max Wenk in Offenburg.**

Silberne Medaille — Ulm a./D. 1871.

Ehrendiplom

Die größte und berühmteste
Lohnspinn- und Weberei

Schretzheim,

Station Dillingen bei Ulm,

München 1875.

ersucht um Uebergabe von **Flachs, Hanf** und **Abwerg** zum

Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen

und sichert reellste wie Bahnfrachtfreie Ablieferung innerhalb 3—4 Wochen zu.

☛ Vieljährige Erfahrung lehrt, daß das Schretzheimer Garn und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist. ☚

Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln:

Die Agenten:

Ph. Müller in Offenburg,
Gottl. Wagner in Dundenheim,
Weiß, Seilermeister in Gengenbach,
Fd. Geyer in Linz,
Alois Bruder in Unterharmersbach,
Ath. Walter in Zunsweier,
Fr. Scherwitz in Kork,
Dionis Kaltenbrunn in Ebersweier,
J. Liebrat, Weber in Altenheim,
Lapp, Polizeidiener in Bodersweier,
F. M. Zier in Auenheim,
Fr. Kempf in Elgersweier,
A. Huber in Zell a. H.,
Math. Karcher in Griesheim,
Hch. Rennwald in Goldscheuer,
Th. Schiermeier in Renchen,
Fr. O. Lüders, Hauptlehrer in Honhurst,
Chr. Wiedemer, jun. in Appenweier,
J. F. Marquart in Willstätt
Gottl. Wurster, Seiler in Legelshurst,
Jakob Gruber in Schenkenzell,
Wendelin Müller in Zusenhofen,
Carl Rösch in Achern.

5368. 11. 4.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff in Offenburg. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie. in Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg